

Meine Reise nach Berlin

Matthieu

Wir haben eine Auslandsreise in Deutschland nach Berlin von dem 14. bis dem 17. Oktober gemacht. Diese Reise hat mir gefallen, in so fern ich es sehr interessant gefunden habe. Wir haben die Stadt besichtigt, und etwas machte mich Sprachlos : die sehr große Zahl von Fahrrädern . Wir könnten nicht eine Minute zu Fuß in die Straße gehen ohne ein Fahrrad zu sehen! Das fand ich unglaublich! Mit fast allen Straßenleuchten, Pfählen oder Straßenschildern war ein oder zwei Fahrräder.

Unter den Besichtigungen, die ich gemacht habe, haben mir zwei besonders gefallen: das Stasi-Gefängnis und das DDR Museum. Sie haben die gemeinsam, dass sie beide über die Geschichte der DDR sprechen

Zuerst, am Mittwoch, haben wir das DDR Museum besichtigt. DDR ist eine Abkürzung für Deutsche Demokratische Republik, die der Osten System war. Am 9. November 2014 ist es der 25. Geburtstag des Mauerfalls in Deutschland. Unsere Reiseführer war in der DDR geboren, und machte die Besichtigung lebendiger, mit konkreten Beispielen. Ich habe viel gelernt, wie dass die meisten Wohnungen Plattenbauten waren (Wohnungen die waren alles gleich, weil die Kommunisten für die Gleichheit sprachen) und es war sehr schwierig, eine Wohnung zu haben. Deshalb heirateten jungen Leute sehr früh, um ihr eigene Unterkunft zu haben, und nicht mit ihren Eltern bleiben zu müssen. Er erzählte uns also auch kleine Anekdoten: wenn man in der DDR eine Auto wollte, konnte man es kaufen, aber man erhält es nur 6 Jahren später! Eine Mutter konnte für ihre kleine Kinder ein Auto kaufen, das sie erst bekommen würde, wenn ihre Kinder groß geworden wären. Und wenn man ein Auto kaufen wollte, hatte man für 1000 Ostmarks nur die Karosserie; die vollständig Trabant 601 (das war das DDR- Auto) war mit Optionen, wie die Räder, die Sitze „Komfort“, „Special“ Rad), die Sicherheitsgurte (ohne könnte das Auto nicht registriert werden), und so weiter. Das Auto kostet wirklich ca. 8000 Ostmarks, und es war sehr teuer. Zum Schluss war ein anderes Beispiel, das ich sehr lustig fand: der Mauerfall war nur ein Irrtum der Medien (die Leiter der DDR wollten nur ein bisschen die Freiheit des Menschen erhören, und die Bürgern haben einen Journalisten , der hat der Anordnung schlecht verstanden, gehört.

Danach am Donnerstag haben wir das Stasi-Gefängnis (Staat Sicherheit-Gefängnis) besichtigt, das ich auch Interessant fand. Es war lebendig, in so fern wir sind in die Zelle gegangen sind, und manchmal war es unbedingt bestürzend, besonders wenn wir in eine Schalldichte Zelle gegangen sind, und die ohne Licht war. Ich hatte das Gefühl, ein Häftling zu sein.

Unsere Reiseführerin hat uns zwei störende Anekdoten erzählt. Die erste hatte uns unsere Reiseführerin in einer Zelle erzählt, in der ein junges Mädchen von 14 Jahren interniert wurde: sie hatte Lippenstift in einer Foto von Stalin. Danach wurde sie bei der Stasi verhört, und hat falsch gestanden, dass sie eine Mitglieder des Nazi-Partei war. Sie ist 8 Jahren in ihrer Zelle geblieben. Die zweite Anekdote, die ich interessant gefunden habe, war dass ein junger Man, der seine Großmutter liebte, verhört wurde; und die Stasi hat diese Information benutzt: eine Telefonanruf wurde simuliert, in der der Stasi andeutete, dass die Großmutter gestorben ist. Danach lassen sie den armen Man nachdenken. Die Stasi funktionierte ohne körperliche Gewalt gegenüber den Häftlingen (aber psychologische Gewalt), die auch keine anderen Häftlingen sehen könnten.

Zum Schluss würde ich sagen, dass ich diese Reise sehr gut gefunden habe, und ich habe es viel genießen: es war bei die Vielfalt des Besichtigungen und die gespürten Emotionen.